

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 19. Februar 2014 10:30

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabes "Inklusion" wird zur Belastung für Hamburgs Schulsystem (WWL-Info-Mail Nr. 16/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 16/2014

Hamburg, 19. Februar 2014 – Rabes "Inklusion" wird zur Belastung für Hamburgs Schulsystem

Das Wort „Inklusion“ ist vom lateinischen „*includere*“ (dt.: **einschließen, einsperren**) abgeleitet und so erscheint es schon fast als eine **self-fulfilling prophecy**, eine selbsterfüllende Prophezeiung, dass das "Inklusions"-Konzept von Schulsenator Ties Rabe, wie die heutigen Presseberichte zeigen, zur **Belastung des gesamten Hamburger Schulsystems** wird. Leidtragende des politischen Experiments sind wieder einmal die Schülerinnen und Schüler, sowie ihre Lehrkräfte und Eltern:

Hamburger Abendblatt v. 19.2.2014: **Hamburger Schulen - Mehr als jeder siebte Fünftklässler braucht Lernhilfe**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124984558/Mehr-als-jeder-siebte-Fuenftklaessler-braucht-Lernhilfe.html>

Hamburger Abendblatt v. 19.2.2014: **Mehr als jeder siebte Fünftklässler braucht Lernhilfe**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124984675/Mehr-als-jeder-siebte-Fuenftklaessler-braucht-Lernhilfe.html>

Mit welchem konkreten sonderpädagogischen Förderangebot Hamburger Eltern an welcher Schule konkret rechnen können - oder mangels ausreichender personeller Ausstattung eben gerade nicht - klärt jetzt die folgende **schriftliche kleine Anfrage**:

Drs. 20/10896 v. 14.2.2014: **„Inklusion“: Illusion und Wirklichkeit – Welche Hamburger Schule bietet welche sonderpädagogische Förderung?**

http://www.walterscheuerl.de/resources/SKA_20_10896_Inklusion_Illusion_Wirklichkeit_sonderpaedagogische_Foerderung_20140214.pdf

die vom Senat bis zur kommenden Woche zu beantworten ist.

Ein weitverbreitetes - und politisch von interessierten Parteien gefördertes - **Missverständnis** ist es allerdings, zu glauben, das unter der ehemaligen Schulsenatorin Christa Goetsch (GRÜNE) in § 12 SchulG unter dem Schlagwort "Inklusion" aufgenommene Wahlrecht zwischen sonderpädagogischer Förderung in Sonder- und Förderschulen einerseits und allgemeinbildenden Schulen andererseits sei durch die **UN-Behindertenrechts-Konvention (UN-BRK)** vorgegeben, wie es auch im folgenden Leitartikel anklingt:

Hamburger Abendblatt v. 19.2.2014: **Die Schulen leiden (Leitartikel)**

<http://www.mobil.abendblatt.de/meinung/article124984578/Die-Schulen-leiden.html>

Denn die **UN-BRK** fordert zu Recht nur die schrankenlose Teilhabe aller Menschen am **staatlichen Bildungssystem**, stellt aber individuelle sonderpädagogische Förderangebote, wie die deutschen Sonder- und Förderschulen, in Artikel 5 Absatz 4 UN-BRK ausdrücklich unter Schutz:

Hintergrundinformation v. 21.10.2011: **Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung und das Modewort „Inklusion“**

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_MdHB_20111021_UN-Konvention.pdf

Schulsenator Rabe fährt mit der **schleichenden Stilllegung der fachlich hochqualifizierten, gut ausgestatteten sonderpädagogischen Angebote in den Sonder- und Förderschulen** und deren

Umwandlung in Beratungs- und Verwaltungszentren ("ReBBZ") bei gleichzeitiger **Reduzierung der sonderpädagogischen Förderung** für der Mehrzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler in den allgemeinen Schulen in den Bereichen Lernen, Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung auf eine nur noch **"systemische" Ressource** für die Schulleitungen sowohl die sonderpädagogische Förderung als auch die Stadtteilschulen an die Wand. Vor dem Hintergrund des langfristigen politischen Ziels der SPD - einer "Schule für alle" (siehe [Drs. 18/6000](#)) - ist das politisch so konsequent wie **bildungspolitisch kurzsichtig**. Gegenüber den Hamburger Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften und Eltern sind das Vorgehen von Ties Rabe und seine völlig unzureichende Ausstattung der "Inklusion" **unverantwortlich**.

Hier ist der Senator aufgefordert, unverzüglich gegenzusteuern: "Inklusion" kann nur gelingen, wenn die bestehenden **Sonder- und Förderschulen erhalten und unterstützt** werden, und wenn in den **Inklusionsklassen** nach skandinavischem Vorbild mit einer **durchgehenden Doppelbesetzung von Lehrkräften und Sonderpädagoginnen bzw. Sonderpädagogen** gearbeitet werden kann, die fachlich dafür ausgebildet sind und wissen, wie die Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf individuell gefördert werden können - alles andere ist Laientheater und wird auch mit kurzen "Fortbildungs"-Kursen für Lehrkräfte im Landesinstitut (LI) den besonderen Bedürfnissen der betroffenen Schülerinnen und Schüler nicht gerecht.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 20.11.2013: Bisher unbeachtetes Interview: Schulsenator Rabes Plan zur Auflösung der Gymnasien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131120_Bisher_unbeachtetes_Interview_Schulsenator_Rabes_Plan_zur_Aufloesung_der_Gymnasien.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.11.2013: Rabe-Vertraute und Nord-SPD bekennen sich zur Einheitsschule und gegen das Gymnasium

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131119_-Rabe-Vertraute_und_Nord-SPD_bekennen_sich_zu_Einheitsschule_und_gegen_Gymnasium.pdf

Arbeitsgemeinschaft für Bildung der SPD: Pressemitteilung der Landesverbände Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vom 11.11.2013

http://www.spd.de/spd_organisationen/afb/aktuelle_themen/g8-am-gymnasium-und-g9-an-der-gemeinschaftsschule-klarheit-und-verlsslichkeit-schaffen

WWL-Info-Mail v. 5.9.2013: Rabes Konzept "Lernförderung" auf dem Holzweg: immer mehr Schüler müssen zur staatlichen Nachhilfe

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130905_Rabes-Konzept_Lernfoerderung_auf_dem_Holzweg_-_immer_mehr_Schueler_muessen_zur_staatlichen_Nachhilfe.pdf

WWL-Info-Mail v. 20.8.2013: Inklusion: Gespart wird am Kind

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130820_Inklusion_Gespart_wird_am_Kind_Absage_an_Begabtenfoerderung_Buergerschaftskanzlei_mahnt_SPD_zur_Ehrlichkeit.pdf

Enquete-Kommission: Votum SPD und GAL/GRÜNE aus dem Bericht vom 16.3.2007 (Drs. 18/6000, a. a. O., S. 84)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Enquete-Kommission_Votum_SPD_GAL_Ziel_eine_Schule_fuer_alle.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.